Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 66 (1987)
Heft: 3

Artikel: Die Schweiz hat 1986 um zwei Milliarden Franken billiger eingekauft : Entwicklungsländer subventionieren die Schweiz

Autor: Gerster, Richard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-340468

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entwicklungsländer subventionieren die Schweiz

Von Richard Gerster, Bern

Der Zerfall der Rohstoffpreise, kombiniert mit dem schwachen Kurs des Dollars hat dazu geführt, dass die von der Schweiz 1986 aus Entwicklungsländern eingeführten Rohstoffe, Halbfabrikate und Energieträger rund 2 Milliarden Franken billiger zu stehen kamen als im Vorjahr. Dieses Einkaufswunder kommt direkt den Schweizer Konsumenten und der Wirtschaft zugute, reisst aber entsprechende Löcher bei den Einnahmen unserer Lieferanten in der Dritten Welt. Zum Vergleich: 1986 machte die Entwicklungshilfe des Bundes 743 Millionen Franken aus.

1986 hat die Schweiz Rohstoffe (Kaffee u.a.) und Halbfabrikate für 21,7 Millionen Tonnen eingeführt, eine Million mehr als im Vorjahr. Trotz diesen zusätzlichen Importen hat die Schweiz dafür 28,2 Milliarden Franken, d.h. 800 Millionen Franken weniger als im Vorjahr, bezahlen müssen. Dieses Einkaufswunder war möglich dank rückläufigen Preisen: Der Rohwarenpreisindex für Rohstoffe und Halbfabrikate in Schweizer Franken fiel 1986 um 18,9 Prozent. 1985 stammten rund 7 Prozent der Rohstoff- und Halbfabrikateinfuhren aus der Dritten Welt. Ihr Preiszerfall verbilligte somit die Einkaufsrechnung der Schweizer Wirtschaft und Konsumenten in der Grössenordnung von 400 Millionen Franken.

Dieselbe Rechnung bei den Einfuhren von Erdöl, Erdölprodukten und Gas fällt geradezu dramatisch aus. Der Import von 14,4 Millionen Tonnen an Energieträgern kostete noch ganze 4,2 Milliarden Franken – gegenüber 7,2 Milliarden Franken für 13,2 Millionen Tonnen im Jahr zuvor. Der Rohwarenpreisindex für Energieträger schrumpfte um volle 60,7 Prozent. Da 1985 27 Prozent dieser Einfuhren direkt aus der Dritten Welt stammten, ergibt dieselbe Überschlagsrechnung eine Subventionierung der Schweiz in der Grössenordnung von 1,2 Milliarden Franken.

In Wirklichkeit ist dieser Betrag, den ungewollt Libyen, Nigeria, Algerien und Saudiarabien als Erdöllieferanten an Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten beisteuern, noch wesentlich grösser, weil ihr Rohöl oft in anderen Industrieländern verarbeitet wird, deren Produkte dann in der Statistik nicht mehr als Lieferungen aus Entwicklungsländern erkennbar sind. Ohne Zweifel darf man davon ausgehen, dass unsere Einkäufe von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Energieträgern in Entwicklungsländern 1986 über 2 Milliarden Schweizer Franken billiger zu stehen kamen, als wir im Vorjahr für dieselben Mengen hätten bezahlen müssen. Zur Erinnerung: Die schweizerische Eidgenossenschaft hatte 1986 Entwicklungshilfe im Umfang von 743 Millionen Franken budgetiert.

Die Hauptursachen dieser Subventionierung der Schweiz in Milliardenhöhe liegen einerseits beim Preiszerfall für Rohstoffe, namentlich dem Erdöl, und beim Zerfall des Dollarkurses. Die Kommission für Konjunkturfragen hat in ihrer 304. Mitteilung zur Wirtschaftslage festgestellt: «Die Rohwarenpreise sind generell gedrückt, und es zeichnet sich für die nächsten Monate keine Trendumkehr ab.» Bei den Gründen dafür weist sie auf die subventionierte Überschussverwertung von Nahrungsmitteln hin, welche auf die Weltmarktpreise drückt. Sie erwähnt die Ausdehnung des Angebots trotz fallenden Preisen – eine typische Erscheinung der Schuldenkrise, wenn Devisen um jeden Preis erwirtschaftet werden müssen. Dazu kommt – immer nach der Kommission für Konjunkturfragen – der wachsende Ersatz von traditionellen Rohstoffen durch neue Materialien, wie z.B. Kunstfasern, verbessert. Im Unterschied zu früher ging «der gegenwärtige weltwirtschaftliche Aufschwung bisher an den meisten Entwicklungsländern vorbei».